

Bestellungen auf
Bücher, Zeitschriften
und in Lieferungen erscheinende Werke
 werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.
 Hochachtung
Fr. Stroh,
 Verleger des **Murrthalboten.**

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!
 Der einzig ächte
Bernhardiner
Alpenkräuter-Liqueur
 von
Wallrad Othmar Bernhard,
 kgl. Hofdestillateur in München,
 ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprofessoren Dr. L. A. Buchner, Dr. G. Wittstein, Dr. Kayler und vieler rühmlichst bekannter Ärzte der vorzüglichste Gesundheitsliqueur und dabei ein ebenso annehmendes als Gesundheit förderndes Genussmittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er regt die Funktion des Magens unglaublich rasch, führt bequame normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, macht bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mastdarm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.
 Jede Flasche in um meinem Namen verpackt und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. S. Kranz bei. Flaschen à Mt. 1.05., Mt. 2., Mt. 4. sind ächt zu haben bei
 Apotheker **H. Meuret**, obere Apotheke in **Badnang**,
Enzibach a. M.: Apotheker Dr. Schmid, **Murrhardt:** August Zeeger der Obere, **Marbach:** Conditior Sattler, **Großbottwar:** W. Böhringer, **Ludwigsburg:** Aug. Bed.

Badnang.
 Werthen Kaufliebhabern zur Nachricht,
 daß ich am Freitag mit einer Partie
schöner großer
Hessenschweine
 im Gasthaus zum Waldhorn hier anwesend
 bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussehe.
Gebr. Hoffmann aus Cannstatt.

Badnang.
 Ein gut erhaltenes starkes
Brennengeschirr
 aus 2 größere kupferne Kessel verkauft
 Bäder Hsch.

Badnang.
Mein oberes Logis,
 bestehend in 2 Zimmern, Küche u. Holzstammer, habe auf Martini zu vermieten.
Gottlob Häuser.

Tagesereignisse
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Friedrichshafen den 11. Okt. Seine Königl. Majestät haben sich heute zum Besuche des landwirtschaftl. Festes des zwölften — die Bezirke Keutlich, Ravensburg, Tettnang, Waldsee und Wangen umfassenden Gauverbands nach Tettnang begeben.
 Stuttgart den 12. Okt. Der evangelische Synodus ist heute zu seinem jährlichen Berathungen zusammengetreten. — Am Mittwoch den 10. November werden die Abgeordneten wählen für die Oberamtsbezirke Nagold und Naversburg und für die Stadt Keutlingen vorgenommen.
 — Am 10. Oktober fand nach der „Abzg.“ in der Viederhalle in Stuttgart eine vom Landescomité der deutschen Partei berufene Versammlung von Gesinnungsgenossen statt, welche über die Mittel beriet, wie die Parteithätigkeit wieder mehr zu beleben und den Bestrebungen der extremen staats- und vaterlandsfeindlichen Parteien wirksamer entgegenzutreten sei. Die Versammlung, unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Max Römer, war von etwa 70 eingeladenen Vertretern sämtlicher Landesheile besucht und gelangte nach einem lebhaften vierstündigen Meinungsaustausch, worin der politische Zustand des Landes und die Parteiverhältnisse eingehend besprochen wurden, folgender von dem Abgeordneten Dr. Lenz gestellter Antrag zur einstimmigen Annahme: „In Erwägung, daß angesichts der neu hervorgetretenen politischen Aufgaben und gegenüber den mehr und mehr zu Tage tretenden Bestrebungen der extremen Parteien ein gemeinsames kräftiges Handeln der treu auf dem Boden des Reichs und der Landesverfassung stehenden liberalen und gemäßigten Elemente geboten ist, beauftragt das von ihr gewählte Comité die zur Neubelebung politischer Thätigkeit in der angeführten Richtung erforderlichen Maßregeln in thunlichster Beschleunigung einzuleiten.“
 — Zwischen 12—1 Uhr wurde in der Nähe der Pragwirthschaft von Sonntag auf Montag ein bis jetzt unbekannter Mann von 2 Strohschen, und zwar: Andreas Bührer, Buchbinder von Gchingen und einem Namens Bierholzer aus Bayern, in räuberischer Absicht angefallen, wobei sich der Angefallene derselben erwehrt, und

Bestellungen auf
W a d n a n g .
sehr schöne Italiener Trauben
 schwarz und weiß Gewächs, nehme von heute an bis Samstag zu billigsten Preisen entgegen.
Sermann Ludwig.

Badnang.
 Am **Kirchweih-**
montag findet bei Unterzeichnetem
Tanzmusik
 statt. Auch ein
Preis Kegelschieben,
 bei welchem ein Hammel als 1. Preis festgesetzt ist, wird veranstaltet und lade diezu freundlichst ein
A. Wieland z. Adler.

Badnang.
 Am **Kirchweih-**
montag
 findet bei Unterzeichnetem ein
Preis Kegelschieben
 (ein Hammel) statt. Für gute Speisen und Getränke jeder Art ist Sorge getragen. Hiezu ladet ergebenst ein
Freiz zur Schwane.

Badnang.
Einladung
 auf **Kirchweihmontag den 18. Oktober** nach **Garbach**, wo ein schöner **Hammel** durch
Regelschieben
 zum Auspiel kommt, und auch das **Andenken** an die **Leipziger Völkerschlacht** gefeiert wird.
Tanzmusik.
 Am **Kirchweihsonntag** und **Montag** findet im **Lamm in Gausen Tanzmusik** statt, und ist dabei Gelegenheit gegeben, einen **Hammel** zu gewinnen, der daselbst herausgetanzt wird.
Welz Wwe. z. Lamm.

Oppenweiler.
 Am **Kirchweihmontag** findet bei mir gutbesetzte
Ganzmusik
 statt, wogu auch freundlichste einladet
Chr. Heß z. Hirsch.

Unterweissach.
 Einen neuen
Pflug
 hat zu verkaufen
Schmied Wunz Wittwe.

Badnang.
Geld-Antrag.
 1200 M. werden gegen doppelte Sicherheit sofort ausgestellt und ertheilt nähere Auskunft die
 Redaktion d. Bl.

Donnerstag
Kronprinzen

Badnang.
Viktualien-Preise
 vom 13. Oktober 1880

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	45—48
500 Gramm Ochsenfleisch	45—50
" " " " "	45—50
" " " " "	60
" " " " "	50
" " " " "	40
" " " " "	45—50
" " " " "	75—85
" " " " "	86—90
" " " " "	12—13
1 Eiter Milch	12
Eier 2 Stück	12
1 Eri. Kartoffeln	ca. 1 Mt 20
Milchschweine, 1 Paar	25—32
Kornstroh, per Eir	1 Mt 30—35
Hcu	2 Mt—2 Mt 05

Hauscouvert
 mit **Firma** fertigt an die
 Druckerei des **Murrthalboten.**

mittelt eines Revolvers den Bührer in die Brust und den zc. Bierholzer in den rechten Schenkel schoß.
 * In Ludwigsburg war ein Musketier des 3. Regiments einige Tage ohne Urlaub abwesend; aus Furcht vor der drohenden Strafe erhängte er sich letzten Sonntag in einer Scheune in Kornwestheim. — Beim Schießen mit einer Pistole, die junge Burshen von Birck (Filder) mit Schrot luden, erhielt ein 8jähriger Knabe, der dabei war, drei Schrote in den Kopf. Der Kleine liegt schwer darnieder. — In Aulach M. Keutlich stieß letzten Sonntag ein Tagelöhner einem Dienstknecht aus Anlaß von Streit beim Würfeln das Messer in den Unterleib, so daß derselbe tödlich verletzt wurde. Der Thäter wurde verhaftet. — In Geislingen verunglückte am Sonntag Abend ein einjähriges Kind, das durch Umwerfen einer Erdlampe solche Brandwunden erhielt, daß es nicht mehr zu retten war.
 * Der Festplatz für das i. J. 1881 zu begehende Niederfest des Schwäbischen Sängerbundes in Gmünd ist nun bestimmt. Das Festcomité hat unter mehreren in Betracht kommenden Gitterstätten einstimmig die Werron-

wiese hinter Werkmeister Haag als am geeignetsten bezeichnet.
 * In Mengen wurde am vorigen Sonntag die evangelische Kirche feierlich eingeweiht. An der Feier nahm auch die katholische Geistlichkeit und viele katholische Gemeindeangehörige Theil, was zur Erhöhung des Festes noch mehr beitrug. Der evang. Gemeinde war bisher der Rathhausaal zu gottesdienstlichem Zwecke eingeräumt. Nach dem Abschied von diesen Räumen bewegte sich der Zug zum neuen überaus freundlichen Gotteshaus, wo nach Uebergabe der erste Festgottesdienst gehalten wurde. Die Weibrede hielt Dekan Mater in Biberach, die Festpredigt Pfarrer Rappus. Stadtpfarrer Kieger aus Eutingen, Vorstand des württemb. Zweigvereins des Gustav-Adolph-Vereins, überbrachte die Glückwünsche desselben und eine Altarbibel von der württ. Bibelanstalt als Geschenk. Die Feier schloß mit einer warmen Ermunterung des Prälaten v. Lang in Ulm, Oberhirten der oberschwäbischen Diöcese, zum kirchlichen Frieden und einem ergreifenden Schlußgebete. Ein Festmahl im Hotel Siegrist, das sehr harmonisch verlief, endete diesen für die Gemeinde Mengen denkwürdigen Tag.

* Bei der Kölner Dombaufeyer wird sich S. Maj. der König von Württemberg durch S. K. Hoh. den Prinzen Wilhelm von Württemberg, S. Maj. der König von Bayern durch S. K. Hoh. den Prinzen Luipold vertreten lassen.
 Berlin den 11. Okt. Die Nordb. A. Z. schreibt in ihrer Nummer: Die Lage der orientalischen Angelegenheiten hat in den letzten Tagen eine neue Gestaltung erfahren, welche es kaum noch der Mühe werth erscheinen läßt, auf die mannigfachen Kombinationen zurückzugreifen, welche die Zeitungen über das Schicksal und die Behandlung des englischen Vorschlags bezüglich einer Blokade Smyrnas bei den Mächten verbreitet haben. Wie wir vernehmen ist eine neue Note der Pforte angekündigt, worin die letztere ihre Einwilligung in die bedingungslose Abtretung Dulcigno zu erkennen gibt. Zwar liegt diese Note noch nicht im Wortlaut vor und nach den Erfahrungen, welche seit langem mit der türkischen Diplomatie gemacht worden sind, erscheint es immerhin rathsam, sich vor Keimtnißnahme des Allenfalls selbst keinen allzu sanguinischen Erwartungen hinzugeben.
 — Mit den kaiserl. Majestäten werden der Kölner Dombaufeyer beizuohnen der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzen Wilhelm, Heinrich, Karl, Friedrich Karl, Prinz und Prinzessin Albrecht, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, der König von Sachsen, als Vertreter des Königs von Württemberg Prinz Wilhelm von Württemberg, Großherzog, Großherzogin, Erbgroßherzog und Prinzessin Viktoria von Baden, die Großherzoge von Sachsen-Weimar, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, für den Großherzog von Hessen Prinz Heinrich von Hessen, die Herzoge von Meiningen, Altenburg, Koburg-Gotha, Anhalt, der Landgraf Friedrich von Hessen, Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, die Fürsten von Waldeck, Schwarzburg-Rudolstadt, Lippe-Deimolz, Reuß a. L. und der Erbprinz von Hohenzollern; ferner die Bürgermeister von Bremen, Albed, Hamburg, das gesammte preuss. Staatsministerium, das Präsidium des Reichstags und beider Häuser des Landtags, Polizeipräsident v. Madai, Feldmarschall Moltke, die kommandirenden Generale des 7. und 8. Armeecorps. Nach der Kreuzz. hat das Kölner Domfeiercomité eine Einladung zum 15. und 16. Okt. auch an den Präsidenten des Reichsgerichts Dr. Simson ergeben lassen. Der Reichskanzler hat, wie es heißt, bereits definitiv erklären lassen, er sei zu seinem lebhaften Bedauern wegen seines Befindens und wegen zu vieler dringender Arbeiten verhindert, dem Feste beizuwohnen. — Der Reichsanz. meldet: Mit Genehmigung beider kaiserl. Majestäten wird in dem Schlußsteine des Kölner Doms den anderen Urkunden ein Dokument beigelegt werden, welches die Entfaltung und nationale Organisation der deutschen Landesvereine unter dem rothen Kreuz im Hinblick auf deren inneren Zusammenhang mit der Einigung des deutschen Reichs darlegt.

* Die „Post“ bespricht die neueste Brochüre des Kontre-Admiral a. D. Werner, welche sich im Allgemeinen gegen eine Kolonisationspolitik Deutschlands ausspricht und spricht u. A.: „Auch mit der Ansicht des Herrn Kontre-Admirals, daß die besten Länder schon vergeben seien, können wir uns nicht befreunden. Ganz abgesehen von der türkischen Erbschaft, der schönsten Länder der Welt, welche über kurz oder lang von den großen Nationen angetreten werden muß, gibt es auch noch andere Punkte, auf welche die Deutschen Hand legen können. Ueber Eines wollen wir uns aber nicht täuschen: wenn wir dauernd auf Theilnahme an der Welt-politik verzichten wollen, die später vielleicht nicht mehr, aber in diesem Jahrhundert sicherlich noch mit Kolonialpolitik verbunden ist, so thun wir besser, nicht einen Großtheil mehr auf unsere Marine für überseeische Zwecke zu verwenden, sondern uns auf die Vertheidigung unserer Küsten zu beschränken.“
 * Breslau. Mittwoch Nachmittag hat in Graf Renards Grube „Dembowogura“ bei Kattowitz, im Königreich Polen, unfern der schlesisch-polnischen Grenze, ein Durchbruch flüssigen Gesteines stattgefunden, wobei 54 Bergleute verschüttet wurden; 5 wurden gerettet, 49 sind wahrscheinlich erstickt.
 * Hamburg den 11. Okt. Der bei der Hamburger Vereinsbank angestellt gewesene Kommissar Haarbuzger ist unter Mitnahme von 165,000 M. flüchtig geworden.

Stalien.
 Rom den 11. Okt. Der Papst empfing gestern Nachmittag den König und die Königin von Griechenland in einer Privataudiens. Dieselben besuchten das Grab Viktor Emanuels und legten Kränze auf denselben nieder. Das Königspaar wird heute über Neapel und Otranto die Rückreise antreten.
Großbritannien.
 London den 11. Okt. Meldung des „Neuer-schen Bureaus“ aus Teheran vom 11. ds.: Kurdische Horden, welche jüngst in Persien einfielen, plünderten Miandab und vier große Dörfer, deren Einwohner sie niedermegelteten. Die persische Regierung hat die Entsendung von 12 Bataillonen Infanterie, 2000 Mann Kavallerie und 12 Geschützen nach dem Schauplatz der Rebellion abgeendet.

Rußland.
 * Die russische „Petersburger Zeitung“ gibt noch nicht verbürgte, nachträglich ermittelte Details über eine bereits vor einiger Zeit entdeckte, schon vor einem Jahre unweit der Station Alexandrowak angelegte Mine, um den kaiserlichen Zug in die Luft zu sprengen. Die Mine bestand darnach aus zwei mit Dynamit angefüllten Abtheilungen, wovon eine Drahtleitung seitwärts nach einem Fahrwege führte. Beim Annähern des kaiserlichen Zugs eilte auf dem Fahrwege ein mit drei Pferden bespannter Wagen herbei, welcher beim Passiren des Zuges wieder davon jagte. Man vermuthet, der Wagen habe die elektrische Batterie geführt und das Verbrechen sei mißlungen, weil der Draht beim Eingraben durchschnitten worden.
Bom Orient.
 Konstantinopel den 12. Okt. Die türkische Regierung wird demnächst ihre Botschafter in den europäischen Hauptstädten beauftragen, eine Vereinigung der türkischen Staatsglaubiger zu veranlassen behufs Wahl eines Vertrauensmannes, welcher mit Vollmachten versehen, im Namen der Gläubiger mit der Pforte in Konstantinopel zu verhandeln hätte. Die Pforte beabsichtigt, die sechs indirekten Steuern der Türkei, sowie die Zitraben von Cypern und Otrumelien ihren Gläubigern zu überlassen. Die Gläubiger würden ein Bankinstitut mit Einziehung dieser Steuern beauftragen. Es würde der Pforte gleich gelten, ob hierzu ein vorhandenes Institut benutzt wird, welches in Konstantinopel eine Filiale herstellte, oder ob die Gläubiger vorziehen, ein eigenes Institut zu diesem Zwecke zu gründen. Die Eintreibung der indirekten Steuern würde provinzweise in die Hand der Gewerbesteuerernehmer gelegt werden, welche das die Gläubiger vertretende Institut zu ernennen hätte.

Daosich den 12. Okt. Ein Telegramm aus Cetinje meldet: Die Pforte hat heute Montenegro angezeigt, daß sie beschließen habe, Dulcigne nach in dieser Woche freundschaftlich an Montenegro zu übergeben. Eine große Anzahl Montenegriner ist von der Grenze in die Heimath zurückgekehrt.

Amerika.
 New-York den 11. Okt. In Indiana findet eine sehr heftige Wahlagitation (zur Präsidentenwahl) statt. In Selkville kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Demokraten und Republikanern, wobei der Sheriff getödtet, ein Adjunkt und mehrere andere Personen verun-dert wurden. Auch in Evansville wurden gelegentlich der Wahlagitation mehrere Personen durch Revolververwundungen verun-dert.
 Valparaiso den 10. Okt. Chili und Peru haben den Vermittelungsvertrag der Unionsstaaten acceptirt.

Buenos-Ayres den 11. Okt. Der Nationalkongress proklamirte den General Rocca zum Präsidenten der Argentinischen Konföderation. Im Gebiete der Konföderation herrscht vollkommene Ruhe.

Gestohlene Depeschen.
 Sibirische Erzählung.
 (Fortsetzung.)

Herein! erscholl aus dem Innern eine etwas freiziehende Stimme.
 Er trat ein und befand sich einer kleinen Allee von gelbbrauner Farbe, mit einer Haut wie Pergament, gegenüber. Es war die berühmte Kartenlegerin Holkmann in höchst eleganter Person. Ihre Erscheinung hatte etwas Abstoßendes, machte jedoch nicht den Eindruck der Respektlosigkeit. — Ihr Auge war grau, lebhaft und scharf, ihre Brauen dunkel, voll und gewölbt; ihre noch wehlerhaltenen Zähne waren von glänzender Weiße und ihre Nase gleich dem Schnabel eines Adlers. Der Gesamteindruck ihres Gesichtes war geheimnißvoll spöttlich. Ihre Kleidung bestand fast ganz aus schweren Seidenstoffen von dunkler Farbe und modernem Schnitt. Ein großes Ohrgehänge reichte beinahe bis auf ihre Schultern, ein schweres goldenes Kreuz glänzte an ihrem Halbe und von allen Fingern strahlten Ringe von verschiedenem Aussehen und mit werthvollen Steinen, deren einige mit tabakalifischen Zeichen besetzt waren.
 Beim Anblick der Allee und des fast luxuriös ausgestatteten Zimmers wurde Menzel nicht wenig überrascht; denn so hatte er sich die Persönlichkeit und die häusliche Umgebung einer Kartenlegerin nicht vorgestellt. Dies aber trug dazu bei, ihm ein gewisses Vertrauen zu der Frau einzufloßen und ihm sogar einige Achtung abzumöthigen.
 Die Sibylle, welche die Verwirrung ihres Besuchers wohl bemerkt haben mochte, unterließ nicht, ihn aus derselben alsbald zu befreien, indem sie, seinen kurzen vorliegenden Grund erwidernd, ihn nach seinem Anliegen fragte.
 Erst zögernd und mit halben Worten auf seine bedrängte Lage anspielend, bald aber gefaßter und müthiger, schüttelte Menzel sein hergenovolltes Gemüth vor ihr aus und bat sie um ihren Rath.
 Ohne ein Wort zu erwidern, deutete die Holkmann ihm durch eine Handbewegung an, daß er Platz nehmen möge und entfernte sich in ein Nebenzimmer. Nach etwa zehn Minuten kehrte sie, mit einem schon stark angegriffenen Spiele Karten in der Hand, zurück und ließ sich ihrem Besuche gegenüber an einem Tische nieder.
 Nachdem sie, unverständliche Worte murmelnd, die Karten auf alle mögliche Art gemischt hatte, breitete sie dieselben auf den Tisch vor sich aus, bald in Reihen, bald in Häufchen, bald wieder nach allen Windrichtungen zerstreut. Dann schob sie das Spiel wieder zusammen, zog nach einander einige einzelne Blätter heraus, welche sie jedesmal einige Minuten lang schweigend einer tiefinnigen Betrachtung unterzog.
 Dieser Hofusopolus machte eine Viertelstunde gewährt haben, als die Sibylle die Lösung ihrer Aufgabe gefunden zu haben schien. Auch schien das Ergebnis ihrer magischen Forschung ein sehr

befriedigendes für sie zu sein; denn ihre vorher in düstere Falten gelegte Stirn glättete sich merklich wieder, als sie endlich mit ihrem Draufspruch herausrückte.

Wein lieber Herr, sprach sie zu dem ängstlich gepannt und wie auf Kohlen sitzenden Geheimsekretär. Ihre Sache steht nicht so schlimm, wie Sie sich denken; Gott sei Dank, Sie sind noch zur rechten Zeit zu mir gekommen. Denn heute ist Neumond und rechts von der Sichel steht Ihr Schicksalsstern im vollen Glanze. Das bedeutet Glück, bedeutendes Glück. Wenn der Stern zur Linken der Sichel stünde, so würde das, der Himmel bewahre Sie davor, ein böses, sehr böses Zeichen für Sie sein. — Und nun, lieber Herr, werde ich Ihnen sagen, was Sie zu thun haben, um Ihre glückliche Konstellation nicht unbemüht vorübergehen zu lassen; denn darauf kommt Alles an — Alles! Also morgen bei gutem Wetter — und ich hoffe, wir werden morgen gutes Wetter haben — gehen Sie Nachmittags um dreiviertel auf vier Uhr in den gräflich Wosinsin'schen Garten; Sie kennen den Garten wohl, der Eintritt steht jedem anständigen Manne frei. Dort begeben Sie sich an das mit allerhand Porzellan'scherben, buntem Glas und farbigen Steinchen ausgelegte Bassin. Während Sie dann dort eine Zeitlang verweilen, verlieren Sie sich in tiefe Gedanken über ihre Verhältnisse und wählen dabei mit Ihrem Spazierstock in den bunten Scherben und Steinchen herum. Mittlerweile wird ein Herr sich zu Ihnen gesellen und Sie freundlich anreden. Antworten Sie ihm geizigend so, wie es Ihren Verhältnissen entspricht. Dann wird dieser Herr Ihrer Noth ein Ende machen, denn er ist gut und menschenfreundlich und hilft gern, wo er kann, besitz auch die Mittel dazu. So wird es Ihnen von der Stunde an, wo Sie seine Freundschaft zu gewinnen suchen, am Gelde niemals fehlen. Das, lieber Herr, ist der Rath, den ich Ihnen gebe, und wenn Sie ihn befolgen, wird es Ihnen wohlgehen; denn die Sterne lügen nicht, und Ihr Stern bedeutet Glück, beständiges Glück. — Nun geben Sie mit Gott.

Damit nickte die Sibylle Ihrem Besuche zu, raffte ihre Karten zusammen und verschwand in das Nebenzimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftliches.

In den amtlichen Berichten aus dem Reg.-Bez. Wiesbaden über die dortige Obsternthe werden interessante, wenn auch betrübende Mittheilungen über die ungeheuren Verluste gemacht, welche die dortige Obstbaumkultur unter dem schädlichen Einfluß des vorigen harten Winters erlitten hat. Daß der Obstbau auf eine Reihe von Jahren geschädigt worden ist, hat eine statistische Aufnahme der durch den Frost zum Absterben gebrachten Obstbäume ergeben. Eine Vergleichung mit den Zahlen der Obstbäume, welche 1878 bei der Ermittlung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung festgestellt worden sind, läßt den Schaden noch besser übersehen. Es wurden im Jahr 1878 überhaupt gezählt 668,294 Apfelbäume, 194,197 Birnbäume, 682,102 Pflaumen- und sonstige Steinobstbäume, 97,230 Kirschbäume, zusammen 1,687,760 Fruchtbäume. Als durch Frost abgestorben wurden im Juli und August d. J. gezählt: 159,577 Apfelbäume, 47,323 Birnbäume, 289,378 Pflaumen- u. s. w. Bäume, 11,072 Kirschbäume, 724 Edelkastanien, 4973 Nußbäume, 425 sonstige Bäume, zusammen 503,472 Fruchtbäume. Nach dieser Zählung hat der Frost fast 1/3 des ganzen Bestandes an tragbaren Obstbäumen getödtet.

Handel und Verkehr.

Badnang den 13. Okt. Seit Ende letzter Woche werden in Folge Steigerung des Güterverkehrs jeden Tag Güterzüge auf der Murrbahn ausgeführt, für die kurz eröffnete Bahn von recht erfreulicher Natur.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 11. Okt. In der vorigen Woche regnete es häufig, doch blieb die Temperatur meistens recht warm und gestern hatten wir sogar noch zwei heftige Gewitter. Im Getreidehandel hat sich während der letzten 8 Tage die feste Stimmung überall erhalten und der Verkehr war auch munter belebt. Die süddeutschen Märkte hatten durchschnittlich stärkere Zufuhren, die aber auch zu seitherigen Preisen willige Abnehmer fanden. An heutiger Börse zeigte sich ebenfalls bessere Kauflust, dieselbe wurde jedoch durch die höher gestellten Forderungen wieder abgeschwächt und in Folge dessen waren die Umsätze nicht belangreich.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer 23 M. — Pf. bis 23 M. 75 Pf., ungar. 24 M. 75 Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., Kernen 23 M. 25 Pf. bis — M. — Pf., Dinkel, 14 M. 50 Pf. bis — M. — Pf., Gerste, bayer. — M. — Pf., Haber 13 M. 60 Pf., Roggen — M. — Pf. Mehlprieis pro 100 Kilogramm sammt Sack: Nr. 1: 36 M. — Pf. bis 37 M. — Pf. Nr. 2: 34 M. — Pf. bis 35 M. — Pf. Nr. 3: 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

Kartoffel- und Obstpreise.

Heilbronn den 12. Okt. (Kartoffel- und Obstmarkt.) Auch heute war der Markt bei starken Zufuhren wieder recht lebhaft. Die Preise stellten sich bei gelben Kartoffeln auf 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 70 Pf., bei rothen auf 2 M. 80 Pf. bis 3 M.; beim Mostobst auf 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 50 Pf. per Centner; gebröchenes Obst wurde zu 3 M. 30. Pf. bis 4 M. per Stmtr verkauft.

Kirche im u. J. den 11. Okt. Der heutige Obstmarkt war mit ca. 400 Säcken besahren; der Preis per Sack betrug 18 M. 50 bis 19 M. 20, per Centner 8 M. 50 bis 10 M. Heftliches Obst wurde auf dem Bahnhof mit 8 M. 50 bis 9 M. bezahlt.

Badnang den 13. Okt. Obst hier und in der Umgegend mit bedeutendem Aufschlag verkauft, per Ctr. bis 9 M. 50 Pf.

Weinpreise.

Lauffen a. N. den 10. Okt. Der erste Kauf (gemischtes Gewächs) wurde gestern zu 200 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

* Weinsberg. Gewicht von Clever, Portugieser und Limberger 93°.

* Clebronn. Frühgewächs, Ausstück 1. Kauf 360 Liter rauh zu 200 M., gemischtes Gewächs 3 Käufe zu 60 M. per Hektoliter. Allgemeiner Herbst beginnt am Montag den 18. d. Mts. und kann von da an Weinmost gefaßt werden. Qualität gut, Quantität geschätzt zu 2000 Hektoliter.

Derdingen M. Maulbronn. 100 Hektoliter. Rascher Verkauf zu 171—200 M. per 3 Hektol.

Aus dem Kocherthale, den 10. Oktbr. In den Orten Moosbach, Künzelsau, Nagelsberg, Belsenberg, Ingelfingen und Niedernhall wird morgen mit der Weinlese begonnen und kann von Mittwoch den 13. ds. an neuer Wein abgefaßt werden; das Erzeugniß wird als dem 1875er annähernd bezeichnend und der Ertrag in obigen Orten auf 3000 Hektoliter geschätzt.

Die Herren Ortsvorsteher und Kellerschreiber eruchen wir höflich um Einsendung von Weinpreissetzeln zur Gratisaufnahme. Die Redaktion.

Hopfen.

Stuttgart den 12. Okt. Der Hopfenmarkt vom gestrigen Tage war der bisher fest befahrene. Man kann ca. 150 Ballen rechnen, allerdings mehr geringere und mittlere Waare, Prima-Waare fehlte ganz. Verkauft wurden ca. 100 Ballen. Preis stellte sich auf 30—55 M., defekte Waare kam noch billiger zu stehen. Bierbrauer fehlten gestern fast ganz auf dem Markt. Am meisten wurde von Händlern aus Nürnberg, Heilbronn und Würzburg gekauft.

Chingen den 11. Okt. Heute lebhafter Hopfenhandel. Preise 65, 66, 70 M. pr. Ztr. Waare schön. Noch viel Vorrath.

Gaildorf den 11. Oktbr. In letzter Woche wurden einige Hopfenkäufe hier abgeschlossen mit 55—60 M. pro Centner gute Waare; Prima-Waare dürfte nicht unter M. 70 abgegeben werden. In Friedenhofen wurde das heutige Erträgniß an Hopfen, ca. 10 Ctr., zu 60 M. pro Centner verkauft. (R. B.)

Goldkurs vom 12. Oktbr.

Table with 2 columns: Item (20 Frankenstücke, Englische Souverains) and Price (Markt Pf., 16 13—16, 20 29—34)

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Freitag den 15. Oktober Vorm. 10 Uhr
Buchtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Oktober 1880 an.
Stuttgart-Waiblingen-Hall.

Table with 4 columns: Station (Stuttgart, Waiblingen, Waiblingen-Hall, Stuttgart) and 4 columns of departure/arrival times.

Hall-Waiblingen-Stuttgart

Table with 4 columns: Station (Hall, Heffenthal, Gaildorf, Fernsbach, Murrhardt, Sulzbach, Oppenweiler, Steinbach, Badnang) and 4 columns of departure/arrival times.

Badnang-Vietigheim

Table with 4 columns: Station (Badnang, Vietigheim) and 4 columns of departure/arrival times.

Table with 4 columns: Station (Abgang in Heilbronn, Vietigheim, Beihingen, Markbach, Kirchberg, Burgstall, Badnang) and 4 columns of departure/arrival times.

Badnang-Vietigheim.

Table with 4 columns: Station (Don Waiblingen, Heffenthal, Badnang, Burgstall, Kirchberg, Markbach, Beihingen, Vietigheim) and 4 columns of departure/arrival times.

Der Eisenbahn-Fahrplan als Extrabeilage wird mit nächstem Blatte ausgegeben.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 123

Samstag den 16. Oktober 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M., 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M., 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M., 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher, die Kirchweihbelustigungen betr.

In Beziehung auf die bevorstehenden Kirchweihbelustigungen wird den Ortsvorstehern der oberamtliche Erlaß vom 17. Okt. 1873 (Murrthalbote Nr. 122) ins Gedächtniß zurückgerufen und insbesondere auf das bestehende Verbot der sog. Scholterische aufmerksam gemacht. Wo in einzelnen Orten die Ortspolizei zu Aufrechterhaltung der Ordnung der Unterstufung eines Landjägers bedarf, ist solche rechtzeitig vom Oberamt nachzuziehen.

Badnang den 16. Okt. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

R. Kameralamt Badnang.

Die Ausführung

eines Entwässerungsgrabens auf den staats-eigenthümlichen Stifftswiesen in Badnang soll in Accord vergeben werden.

Nach dem Ueberschlag betragen die Grab- u. Maurerarbeiten

127 M. 80 Pf.

Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen können auf der Kameralamtskanzlei, woselbst am

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr,

die Veracordirung im öffentlichen Aufstreich erfolgt, von den Accordsliebhabern eingesehen werden.

Badnang den 14. Okt. 1880.
R. Kameralamt.
Entsch.

Badnang. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsacke des + Gottlob Friedrich Ad., gew. Maurers, beträgt die Altivmasse 2303 M.

Darauf hatten:

Kosten des Verfahrens 50 M.

Eigentumsansprüche 100 M.

Pfandschulden 2,150 M.

2300 M.

Somit kommt an die Verbringensforderung der Witwe Ade mit 1048 M. und an die unbedingten Gläubiger, welche 658 M. zu fordern haben.

Die Erbschaft ist ausgeschlagen, Conturs-Eröffnung aber bis jetzt nicht beantragt.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß wenn nicht binnen 2 Wochen bei R. Amtsgericht Badnang Antrag auf Conturs-Eröffnung gestellt wird, nach Ablauf dieser Frist die Verbringensforderung des Käufers zugeschlagen und die Altivmasse nach Maßgabe der Conturs-Ordnung zur Vertheilung gebracht würde.

Den 13. Oktober 1880.

Namens der Abtheilungsbehörde: R. Gerichtsnotariat, Waiblingen-gericht Weinmann. G. d.

Badnang. Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche mit ihrer Staats- und Gemeindesteuer pro 30. September d. J. noch im Rückstand sind, werden wiederholt aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen an die Stadtpflege

zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist Exekution eintritt.

Den 15. Oktober 1880.
Stadtpflegeramt.
G. d.

Badnang. Letzter Verkauf einer Wiese.

Gottfried Münz, Schreinermeister dahier bringt am

Mittwoch den 20. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- & letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die gemeinschaftliche Hälfte an

80 qm Wiese Nr. 20/11. am Koppenberg, neben Weißgerber Müller und Gebrüder Breuninger,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 15. Okt. 1880.

Rathschreiber
Kugler.

Badnang. Fahrniß-Versteigerung.

Aus Auftrag habe ich am nächsten Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,

am Koppenberg im öffentlichen Aufstreich gegen Baarszahlung zu verkaufen:

5 Weinfässer im Gehalt von zusammen 14 Eimer, 1 Krautstabe, 6 Paar Farben, 2 einfache Farben, 26 Lohsäde und 2 Abwässerzuber, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. Okt. 1880.

Rathschreiber
Kugler.

ferner:

3000 M. & 5000 M.

werden gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Rathschreiber
Kugler.

Ebersberg-Lippoldsweiler.

Weinlese.

Die allgemeine Weinlese beginnt am Donnerstag den 21. d. M. und werden Weinläufer freundlich eingeladen.

Den 14. Okt. 1880.

Schultheißenamt.
Heyd.

Murrhardt. Schafweide-Verpachtung.

Am Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathhause die hies. Winterweide pro 14. Nov. 1880 bis 31. März 1881 in Abtheilungen im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Okt. 1880.

Stadtpfleger:
Gießing.

Hausen a. M. Schafweide-Verpachtung.

Am Montag den 18. Okt. 1880

Nachmittags 1 Uhr, wird die Winterweide, welche mit 200 Stück Schafe befaßt werden kann, im Hause des Anwalts Kieser verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 9. Okt. 1880.

Rechner Döller.

Ebersberg, Gemeinde Oberroth. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche bis 4. April 1881 befaßt werden kann, wird am

Samstag den 23. d. M., Mittags 1 Uhr,

auf ein oder mehrere Jahre bei dem Unterzeichneten im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Okt. 1880.

Aus Auftrag:
Ortrechner Dalader.

Badnang. Bettfedern

empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Rud. Deutler.

Badnang. Empfehlung.

Selbstgemachte Eiermudeln erster Qualität, Eier, Butter, süße und gestandene Milch, guttoshende Erbsen und Linsen, Sauerkraut, Speisezwiebel, gute mehreiche Kartoffeln auch in kleinen Quantitäten, bringt bei härterer Verbräuchtheit in freundliche Erinnerung

C. Noos Wwe.

Badnang. Weizmehl.

Brodmehl, Futtermehl, Kleie, Kernengries und Weischformehl empfiehlt zu billigem Preis

L. Wacker, Wäcker.

Badnang. Aepfel

Einige Säde

David Cora.

Gespaltenes dürrer Buchen-Holz

ist stets von 1/2 Ctr. an zu haben bei

C. Noos Wittwe.

Badnang. Hopfensacke

empfehlen

Louis Vogt.

Baumwollflanell

von 30 Pfg. an die Elle bei

Louis Vogt.

Bukskin & Lama, Handschuhe, Kopf- u. Umschlag-Lücher, wollene Damen- und Kinder-Schals

empfehlen

Louis Vogt.

ital. Trauben

Die bis jetzt auf den Markt gebrachte allzugerunge Qualität von

konnte mich noch nicht bestimmen, darin einzukaufen, weshalb ich, da mir bis kommende Woche reelle Waare zugesagt ist, meinen werthen Auftraggebern in Ihrem eigenen Interesse freundlichst bitte, bis dahin sich noch gebulden zu wollen.

Louis Vogt.

Badnang. Erbsen, Linsen, Bohnen

in sehr schöner guttoshender Waare empfiehlt billig

L. Göchel.

Bei Mehr-Abnahme Extrapreise.

Badnang. Italiener Trauben

kamen in letzter Zeit gering und sehr verborben an, weshalb bestellte Waare erst nächste Woche liefern kann, und werden noch weitere feste Bestellungen angenommen.

L. Göchel jr.

Badnang. Weizmehl.

Brodmehl, Futtermehl, Kleie, Kernengries und Weischformehl empfiehlt zu billigem Preis

L. Wacker, Wäcker.

Badnang. Aepfel

Einige Säde

David Cora.